

Geesthacht in Feststimmung

QUAL DER WAHL Besucher konnten am Wochenende gleich drei Weihnachtsmärkte besuchen

Geesthacht (daf/tja). Gleich drei Weihnachtsmärkte buhlten um Besucher. Traditionell finden am ersten Advent der Weihnachtsmarkt rund um die St. Salvatoris sowie der des Vereins Partnerschaft Afrika statt. Auch der Markt in der Fußgängerzone hatte geöffnet.

Trotz Schneeregens ließen sich die Geesthachter nicht abhalten, über die Märkte zu bummeln. Im Vorteil war der Verein Partnerschaft Afrika, der in die Sporthalle an der Berliner Straße einlud. Die Vereinsmitglieder sammeln Spenden für Mali, mit denen Schulen gebaut, Brunnen gebohrt und medizinische Versorgung sichergestellt wird.

Die größte Spendeneinnahme des Vereins ist der Weihnachtsmarkt. Neben kunstvoll verzierten Marmeladengläsern und Töpferwaren gab es auch Kunsthandwerk aus Afrika, wie am Stand von Steffi Behrens und Hiltrud Wendlandt, die für ein Frauenprojekt in Uganda Perlenketten verkauften. „Die Frauen sind vor den Rebellen aus dem Norden des Landes nach Süden geflohen. Um ihren Lebensunterhalt zu bestreiten und Schulgeld für ihre Kinder zu verdienen, fertigen sie aus Papier Perlenketten und Schalen an“, berichten die beiden Frauen aus Kiel. Rund 7000 Euro kamen für Mail zusammen.

Auch rund um die St.-Salvatoris-Kirche drängelten sich die Besucher. Das Programm mit Weihnachtsmann, der den Kindern Schokolade aus sei-

nem Jutesack spendierte, mit den Teamern, die Sketche aufführten, Zirkusartisten, die Kunststücke zeigten, knistern dem Feuer in Feuerkörben, Kunsthandwerkern und einer Krippe – begeisterte die Menschen durch ruhige und besinnliche Stimmung.

Auch der US-Präsident saß mit am Tisch

Während in der kleinen Zeltstadt die Kunsthandwerker ihre Waren anboten, sorgten im Zirkuszelt Peer Unger als Miss Sophie und Simon Warbeck als ihr Butler James für Lacher. Sie zeigten „Dinner for one“ in einer eigenen Version, als imaginäre Gäste saßen Pastor Gunnar Penning, der US-Präsident Donald Trump und Schauspieler Dirk Bach mit am Tisch – mit reichlich Glühwein und Lebkuchen versorgt, was James natürlich über den Kopf eines Plüschelches stolpern ließ. Vor allem zur Dämmerung ist die Atmosphäre besonders gemütlich. Dann leuchten die Feuerkörbe, klingt in der Kirche Chorgesang. „Der Besuch hier auf dem Markt bei St. Salvatoris ist für mich einfach ein Muss“, sagte Frauke Hansen.

Zufrieden zeigten sich auf die Händler in der Geesthachter Fußgängerzone. „Heute haben wir leichten Nieselregen, und es ist Sonntag, da ist es normal, dass nicht die Besuchermassen über den Markt strömen“, berichtete „Captain“ Tom von der „Freibeuterbar“.



Besonders stimmungsvoll ist es immer mit einsetzender Dämmerung, wenn viele Lichter und Feuer das Gelände der St. Salvatoris-Kirche beleuchten.

Fotos: Jann (2)/Funke



Steffi Behrens und Hiltrud Wendlandt (re.) verkauften afrikanischen Papierschmuck.



„Fackelphilipp“ tritt täglich ab 17.30 Uhr mit seiner Feuer- und Lagershow auf dem Geesthachter Weihnachtsmarkt in der Fußgängerzone auf.